

„Entscheidend für die Entwicklung von Regionen“

Regionalrat fordert Nachbesserungen im Bundesverkehrswegeplan

-er- Münster - Einstimmig hat der Regionalrat für den Regierungsbezirk Münster am Mittwoch an Bund und Bahn appelliert, den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Münster-Lünen in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes umzustufen. Das Projekt habe eine große nationale Relevanz, sei wichtig für die künftige Anbindung Münsters an das RRX-Netz in NRW und darüber hinaus bedeutsam für das europaweit geplante transnationale Netz.

„Die verkehrliche Erschließung ist entscheidend für die Entwicklung von Regionen“, hatte der Vorsitzende Engelbert Rauen zu Beginn der Sondersitzung gesagt. Mit Blick darauf zeigten sich die Mitglieder mit dem jüngst vorgestellten Entwurf zum Bundesverkehrswegeplan nicht ganz zufrieden.

Vor allem die Tatsache, dass der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke nur teilweise kommen soll und das Ausbau-Paket nicht – wie bisher – prioritär, sondern nun nur noch mit dem Etikett „potenzieller Bedarf“ versehen worden ist, stieß im Rat auf Kritik. Für Irritationen sorgte darüber hinaus die Nachricht, dass die Bahn Münster womöglich gar nicht über Dortmund und Lünen mit dem Rhein-Ruhr-Express verbinden will, sondern über Recklinghausen und Gelsenkirchen.

Gegen die Stimmen von Grünen und Linken hat der Regionalrat Ergänzungen des Verkehrswegeplan-Entwurfes auch im Bereich Straße gefordert. Neben den vordringlichen Projekten B67 n und B64 n wollen die Vertreter den Ausbau der A43 zwischen Münster und Nottuln als eben solchen Bedarf eingestuft sehen und darüber hinaus die B 54 auch im Norden der Region ausgebaut wissen. Zudem fordern sie, die vor Ort erhofften Ortsumgehungen für Heek, Lüdinghausen, Sassenberg und den Netzschluss der B67 zur A3 in den weiteren Bedarf aufzunehmen.